

Schulinterner Lehrplan des Städtischen Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, Oberhausen, zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

FACH

GESCHICHTE

Stand: 19.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachschaft Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums	3
2. Der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I	3
2.1 <i>Unterrichtszeit und Ausstattung</i>	3
2.2 <i>Lehr- und Lernmittel</i>	3
2.3 <i>Methoden und Medien</i>	4
2.4 <i>Einsatz digitaler Medien</i>	4
2.5 <i>Differenzierung im Geschichtsunterricht</i>	4
2.6 <i>Verbraucherbildung</i>	5
2.7 <i>Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote</i>	6
2.8 <i>Außerschulische Lernorte</i>	7
2.9 <i>Grundsätze des Unterrichts im Überblick</i>	7
3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I	10
4. Leistungsbewertungskonzept im Geschichtsunterricht der Sek. I	28
5. Qualitätssicherung und Evaluation	30

1. Die Fachschaft Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist eines von 5 Gymnasium in Oberhausen.

Es ist eine städtische Schule inmitten des Ruhrgebiets und hat dementsprechend auch eine sehr heterogene Schülerschaft.

Derzeit werden am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ca. 960 Schüler*innen unterrichtet. Circa 45% dieser Schüler*innen haben einen Migrationshintergrund.

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I 4-5zünftig.

Das Kollegium ist derzeit mit ca. 70 Kolleg*innen im Unterrichtsgeschehen aktiv.

Die Fachschaft Geschichte mit insgesamt 9 Fachlehrer*innen ermöglicht einen ordnungsgemäßen und vielseitigen Fachunterricht.

Von der Steinzeit zu den alten Ägyptern, über Griechen und Römer, durch das Mittelalter, hin zu neuen Welten, über Revolutionen, Könige und Kaiser, Weltkriege und Verbrechen, Friedensverträge und Wiederaufbau, zu einem friedlichen, wiedervereinigten Deutschland.

Das Vergangene lebendig machen, Ereignisse analysieren und beurteilen, um so aus der Geschichte zu lernen. Das ist Geschichte, die uns heute noch bewegt.

In der Sekundarstufe I (G8) wird das Unterrichtsfach Geschichte in den Jahrgangsstufen 5,7 und 9 unterrichtet. Dies kann in der Sekundarstufe II fortgesetzt und vertieft werden. Im bestehenden Kurssystem der Oberstufe wird Geschichte regelmäßig in Kooperation mit dem Elsa-Brändström-Gymnasium und dem Heinrich-Heine-Gymnasium als Leistungskurs angeboten.

2. Der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I

2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung

In den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 wird Geschichte laut Stundentafel zweistündig unterrichtet. Die Unterrichtseinheiten sind dabei als Doppelstunden mit einer Länge von 90 Minuten organisiert.

Neben der technischen Standardausstattung (mobiler Beamer, OHP, etc.) wird in einigen Klassen Unterricht mit Hilfe von Tablets und gegebenenfalls Objektkameras durchgeführt.

2.2 Lehr- und Lernmittel

Für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I ist am Bertha-von-Suttner-Gymnasium derzeit das Lehrwerk „Zeiten und Menschen“ des Schöningh-Verlags eingeführt. Es ist ein Lehrwerk mit reichhaltigem Material-, Methoden- und Differenzierungsangebot. Zum Einsatz im Unterricht stehen weiterhin portable und festinstallierte Beamer und OH-Projektoren zur Verfügung. Derzeit wird der Einsatz eines neu angeschafften interaktiven „Prowise“-Touchscreen-Boards erprobt. Die Geschichtslehrkräfte können sämtliche Zusatzmaterialien zum Lehrwerk einsetzen.

2.3 Methoden und Medien

Der Methoden- und Medieneinsatz wird im Geschichtsunterricht vielfältig gestaltet. So wird eine kreative Eigentätigkeit der Schüler ermöglicht sowie die Selbstverantwortung für das Lernen geschult. Dabei werden die Inhalte durch Medien und Methoden auf verschiedenen Lernkanälen den Schülern zugänglich gemacht.

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I werden beispielhaft folgende Methoden angewandt:

- Think – Pair – Share
- Partner-Dialog
- Bus Stop
- Kugellager
- Gallery Walk
- Rollenspiel
- Talk Show / Fishbowl Discussion
- Jigsaw (Gruppenpuzzle)
- Projektarbeit
- Präsentationen / Referate

2.4 Einsatz digitaler Medien

Um den Einsatz digitaler Medien an der Schule weiter zu verbessern und nicht nur mit dem Buch und Arbeitsblättern zu arbeiten, stehen den Lehrkräften in zunehmendem Maße Medienwagen zur Verfügung, die von den Lehrkräften individuell im Unterricht genutzt werden können.

Die Ausstattung der Medienwagen ist wie folgt:

- Beamer
- Dokumentenkamera
- Laptop mit Office-Paket
- Internetnutzung am Laptop wird zeitnah zur Verfügung stehen

2.5 Differenzierung im Geschichtsunterricht

Alle Lerngruppen weisen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung eine Heterogenität auf, die die Notwendigkeit einer Unterrichtsplanung und -durchführung mit sich bringt, die möglichst vielen Schülern zu einem effektiven Kompetenzzuwachs verhilft. Dabei spielen verschiedene Aspekte wie Alter, Lerntyp, Geschlecht, Vorkenntnisse, Lernbereitschaft, Motivation, sozialer Hintergrund u.v.a.m. eine Rolle.

Den unterschiedlichen Leistungsständen der Schüler*innen wird durch die Planung von diversen Angeboten zur Leistungs- und Neigungsdifferenzierung durch die Lehrkraft Rechnung getragen. Weiterhin werden durch das System der Lernpaten und der Hausaufgabenbetreuung

Möglichkeiten der individuellen Unterstützung geboten.

Geschlechtsspezifischer Geschichtsunterricht:

Die vorliegenden „Bausteine“ sollen in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 eine intensive Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Inhalten im Fach Geschichte ermöglichen. Dabei wurden die „Bausteine“ bewusst in Inhaltsfelder integriert, die im schulinternen Lehrplan obligatorisch festgehalten werden. Die Thematisierung dieser Inhaltsfelder soll vor allem die Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf geschlechtsspezifische Rollen in verschiedenen historischen Zeitbereichen fördern.

2.6 Verbraucherbildung

Das Fach Geschichte in der Sek. I trägt – wie von der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine SiL Geschichte (Sek. I + II) Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz.

Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentenentscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und soziökonomischen Rahmenbedingungen
- die Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Obwohl das Fach Geschichte nicht zu den Leitfächern für Verbraucherbildung in der Sek. I zählt, kann es bereits in der Klasse 6 und 7 einen rudimentären Beitrag mit der Behandlung von Themen wie Neolithische Revolution oder Stadt im Mittelalter leisten. Dieser Beitrag kann in den höheren Klassen und mit dem Erreichen einer höheren sprachlichen Kompetenz sukzessive ausgebaut werden.

Jahrgangsstufe 5:

Inhaltsfeld:

Lebenswelt der griechischen Polis (1. Halbjahr – 2. Quartal)

- Die Rolle der Frau in der griechischen Polis
- Problematisierung der athenischen Demokratie im Hinblick auf die Rolle der Frau (*mögliche Leitfrage: Ist Athen wirklich eine Volksherrschaft?*)

Kompetenzbereiche:

- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) [UK]

- verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns [UK]

Jahrgangsstufe 7:

Inhaltsfelder:

„Neue Welten und neue Horizonte“ - Stadtgesellschaft (1. Halbjahr – 1. Quartal)

- Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der Städtegesellschaft aus der Sicht der Frauen (*eventuell auch im direkten Vergleich mit der „Männerperspektive“*)

Aufklärung und Französische Revolution (1. Halbjahr – 2. Quartal)

- Problematisierung der Frauenrechte im Kontext der Französischen Revolution (*mögliche Leitfrage: „Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ – eine Chance für alle?*)
- Thematisierung der *„Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ (1791)*

Kompetenzbereiche:

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit [UK]

Jahrgangsstufe 9:

Inhaltsfelder:

Zerstörung der Weimarer Republik (1. Halbjahr – 2. Quartal)

- Rechte der Frauen in der Weimarer Verfassung (*mögliche Leitfrage: Die Weimarer Verfassung – Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland?*)

Nationalsozialistisches Herrschaftssystem (1. Halbjahr – 2. Quartal)

- Rolle der Frau in der nationalsozialistischen Ideologie (*mögliche Leitfrage: Zwischen ideologischem Anspruch und Wirklichkeit – welchen Stellenwert hatten die Frauen im Nationalsozialismus?*)

Kompetenzbereiche:

- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart [UK]
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile [UK]

2.7 Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote

Bilingualer Unterricht strebt grundsätzlich zwei Ziele an. Auf der einen Seite soll durch die intensive Beschäftigung mit authentischen Texten und Materialien in der Sprache Englisch die eigene Sichtweise der Schülerinnen und Schüler auf geschichtliche und politische Ereignisse und Themen erweitert werden, indem sie erfahren, wie diese im anglophonen Sprach- und Kulturraum bewertet werden. Im Sinne des interkulturellen Lernens wird so ein vertieftes

Verständnis für andere Betrachtungsweisen ermöglicht. In diesem Zusammenhang ist bilingualer Geschichtsunterricht als Sachfach mit Teilen der Unterrichtsinhalte in der Zielsprache Englisch zu verstehen. Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz ist es notwendig auch die kulturell bedingten Unterschiede im Sprachgebrauch zu gleichen historischen Sachverhalten herauszuarbeiten und diese hinsichtlich ihrer Bedeutung zu bewerten. Durch die Verwendung der englischen Sprache soll eine erhöhte Kompetenz in der Zielsprache erlangt werden, wodurch die Schülerinnen und Schüler nicht nur das nötige Fachvokabular lernen, sondern auch ihre methodischen Kompetenzen (Analyse von schriftlichen Quellen, historischen Darstellungen, Karikaturen, Statisten, Karten) erweitern. Der bilinguale Sachfachunterricht als Wahlpflichtkurs in den Jahrgangsstufen 8 und 9 kann und soll weder das Englisch noch das Fach Geschichte ersetzen. Es stellt ein Zusatzangebot dar, welches den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, verschiedene Themen der englischen und amerikanischen Geschichte sachlich und sprachlich angemessen in der Zielsprache Englisch zu bearbeiten und zu erörtern. Hierbei stehen besonders die Inhalte im Vordergrund, die im Geschichtsunterricht nur am Rande behandelt werden können. Bei Themen, die auch Inhalt des regulären Geschichtsunterrichts sind (etwa „das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945“), lernen die Schülerinnen und Schüler die amerikanische oder englische Sicht auf die Ereignisse kennen und können so ihre spezifisch deutsche Sichtweise erweitern.

2.8 Außerschulische Lernorte

Das Bertha-von-Suttner Gymnasium arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der Gedenkhalle Oberhausen zusammen. Es werden zwei Kooperationen angeboten:

- **Workshops zum Nationalsozialismus:** Es sind die Themen: Juden, Jugend, Zwangsarbeit und Luftkrieg in Oberhausen. Die ersten drei Workshops finden in der Gedenkhalle statt, während der Workshop über den „Luftkrieg in Oberhausen“ im Bunkermuseum erfolgt. Die ca. dreistündigen Workshops mit Einführung, Gruppenarbeit und Diskussion können in der Jahrgangsstufe 9 oder 11 absolviert werden.
- **Stolpersteine für Verfolgte des Nationalsozialismus:** Traditionell bereitet ein Geschichts-Zusatzkurs der Sek II die Stolpersteinverlegung für ca. fünf Personen vor, die von den Nationalsozialisten verfolgt, deportiert und oftmals ermordet wurden. Es sind immer Oberhausener, an deren Leiden durch einen Stolperstein vor ihrem letzten Wohnort erinnert wird. Die allgemeine Organisation übernimmt die Gedenkhalle Oberhausen, während die Schüler*innen die Biographien der NS-Opfer im Archiv recherchieren und bei der Verlegung vortragen.

2.9 Grundsätze des Unterrichts im Überblick

Der Geschichtsunterricht richtet sich nach den kompetenzorientierten Kernlehrplänen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.

Im Zentrum der jeweiligen Unterrichtsvorhaben stehen dabei folgende Kompetenzfelder:

- Sachkompetenz

Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Verfügung über fachliche Begriffe und Kategorien ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Dieses Wissen wird erworben in den Bereichen der Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte.

Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („de-konstruieren“).

- Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Verfahren, um Informationen zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Sie erfragen, finden und erklären Zusammenhänge und können diese problemorientiert, aus verschiedenen Perspektiven, ggf. auch kontrovers, darstellen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden.

Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, historische Phänomene in den Kontexten ihrer jeweiligen Zeit und Gesellschaft zu verstehen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns in jener Zeit zu bewerten. Sie können ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische

Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert; das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben wird berücksichtigt.

- Handlungskompetenz

Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, brauchen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen. Es geht um die Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-)Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit in Beziehung zu setzen zu Gegenwart und Zukunft und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.

3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

Unterrichtsinhalte Klasse 5 (Zeiten und Menschen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Medienkompetenzrahmen	Methodische Vorschläge
Kl. 5.1.1	Was ist Geschichte?	<p>Geschichte - ein neues Fach auf dem Stundenplan</p> <p>Jeder Mensch hat eine Geschichte</p> <p>Spuren der Zeit</p>	<p>kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben (SK)</p> <p>nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung (MK)</p> <p>lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen (MK)</p>	<p>Produzieren und Präsentieren:</p> <p><i>Medienprodukte und Präsentation:</i> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen.</p> <p><i>Gestaltungsmittel:</i> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p><i>Quellendokumentation:</i> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen</p>	<p>erstellen eine Zeitleiste zur eigenen Familiengeschichte</p>
Kl. 5.1.1	Unseren Vorfahren auf der Spur	<p>Die Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Die Entwicklung zum modernen Menschen</p> <p>Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit/ Jungsteinzeit/ Bronzezeit?</p>	<p>kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien (SK)</p> <p>benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und</p>	<p>recherchieren im Internet zum Thema Steinzeit (MKR 2.1)</p>	

			<p>gesellschaftlichen Prozessen (SK/ VB)</p> <p>vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK)</p> <p>strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z.B. Mindmap) (MK)</p> <p>erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit. (VB)</p> <p>unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK)</p>	<p>und fremden Inhalten kennen und anwenden.</p> <p>Bedienen und Anwenden:</p> <p><i>Medienausstattung:</i> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p><i>Digitale Werkzeuge:</i> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><i>Datenorganisation:</i> Informationen und Daten sicher speichern,</p>	
Kl. 5.1.1	Die ägyptische Hochkultur	Herrschaft, Gesellschaft und religiöser Kult	<p>beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK)</p> <p>erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und</p>	<p>wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.</p>	<p>recherchieren und präsentieren Kurzreferate (Maat, Götter, Pharaonen, Pyramiden, Hieroglyphen, Gesellschaft, Totengericht) (MKR 2.1, 2.2, 4.3)</p>

			<p>Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben (MK)</p> <p>verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns (UK)</p>	<p>Informieren und Recherchieren:</p> <p><i>Informationsrecherche:</i> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p><i>Informationsauswertung:</i> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p>	<p>erkunden mit eigenen Fragestellungen die Grabkammer Tutanchamuns (http://www.tutausstellung.com/tutanchamun/die-grosse-erlebnis-ausstellung) (MKR 1.2, 2.2)</p>
Kl. 5.1.2	Die Lebenswelt der griechischen Polis	<p>Viele Staaten, ein Griechenland - Was verbindet die Griechen miteinander?</p> <p>Sparta und Athen - Die Griechen gestalten ihr Zusammenleben unterschiedlich</p>	<p>erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter (SK)</p> <p>beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (MK)</p> <p>präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z.B. Kurzreferat/Plakat) (HK)</p>	<p>Analysieren und Reflektieren:</p> <p><i>Medienanalyse:</i> Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren</p> <p><i>Identitätsbildung:</i> Chancen und Herausforderungen von Medien für Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren</p>	<p>erstellen eine digitale Mind-Map zur Leitfrage „Was verbindet die Griechen miteinander?“ (z.B. SimpleLite) (MKR 1.2, 1.3, 4.1, 4.3)</p> <p>erarbeiten und Präsentieren (auch digital) in Kleingruppen Kurzreferate zum Zusammenleben in Sparta und Athen (MKR 2.1, 2.2, 4.3)</p>
Kl. 5.2.1	Das Imperium Romanum	Rom - Vom Stadtstaat zum Weltreich	beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen		recherchieren und präsentieren angeleitet über

		Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	<p>einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor (SK)</p> <p>untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK)</p> <p>erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (UK)</p>	sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.	<p>segu Spuren des Imperium Romanum (https://segu-geschichte.de/roemische-bauwerke/) (MKR 1.2)</p>
Kl. 5.2.2	Das europäische Mittelalter	<p>Zwischen Aachen und Rom - Kaiser, Könige und Päpste im mittelalterlichen Reich</p> <p>Lebenswelten in der Ständegesellschaft - Bauern, Ritter und Mönche</p>	<p>kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (SK)</p> <p>kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung</p>		<p>Dokumentation Karl der Große</p> <p>recherchieren Preisträger des Karlspreises (MKR 1.2, 2.1, 2.2)</p>

			<p>schriftlicher Quellen und wenden diese an (MK)</p> <p>stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK/ VB)</p> <p>betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK)</p> <p>erläutern die Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens im europäischen Mittelalter (BNE 11)</p>		
--	--	--	---	--	--

Unterrichtsinhalte Klasse 7 (Zeiten und Menschen 2)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Medienkompetenzrahmen	Methodische Vorschläge
Kl. 7.1.1	Lebenswelten und Kulturkontakte im Mittelalter	<p>Städtisches Leben – eine neue Welt im Mittelalter</p> <p>Christen, Juden und Muslime – Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen im Mittelalter</p> <p>Handeln und Reisen – Fenster zur Welt und fremden Kulturen</p>	<p>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK)</p> <p>beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (SK)</p> <p>unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (MK)</p>	<p>Bedienen und Anwenden:</p> <p><i>Medienausstattung:</i> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p><i>Digitale Werkzeuge:</i> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><i>Datenorganisation:</i> Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.</p> <p>Informieren und Recherchieren:</p> <p><i>Informationsrecherche:</i> Informationsrecherche</p>	<p>Erstellen und präsentieren ein Erklärvideo zum Thema, wie Juden und Christen im Mittelalter gemeinsam in Städten leben. (MKR 2.2, 4.1, 4.2)</p>
Kl. 7.1.1	Neue Welten und neue Horizonte	<p>Renaissance, Humanismus und Reformation</p> <p>Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</p>	<p>ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK)</p> <p>vergleich der Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole. (VB)</p> <p>beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen</p>	<p>Informieren und Recherchieren:</p> <p><i>Informationsrecherche:</i> Informationsrecherche</p>	<p>recherchieren Informationen und präsentieren Kurzreferate zu bedeutenden Persönlichkeiten (MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3)</p>

			<p>wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (MK)</p> <p>analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK)</p> <p>beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen; beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher sowie politischer Macht und beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (VB)</p>	<p>zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p><i>Informationsauswertung:</i> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.</p> <p>Produzieren und Präsentieren: <i>Medienprodukte und Präsentation:</i> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des</p>	<p>beurteilen die Erinnerungskultur um Kolumbus in einem Perspektivwechsel anhand der selbstgesteuerten Lerneinheit auf segu (https://segu-geschichte.de/kolumbus/) (MKR 2.3, 5.3)</p>
Kl. 7.1.2	Europa wandelt sich	<p>Frankreich im 17 und 18 Jahrhundert: Die „alte Ordnung“ vor der Revolution</p> <p>Die Krise der „Alten Ordnung“: Ursachen und Anlass der</p>	<p>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK)</p> <p>wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (SK)</p>	<p><i>Medienprodukte und Präsentation:</i> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des</p>	<p>beurteilen die Relevanz der französische Ständegesellschaft für den Ausbruch der Französischen Revolution anhand einer selbstgesteuerten Karikaturenanalyse auf segu (https://segu-geschichte.de/der-dritte-stand/) (MKR 2.2, 4.2)</p>

		<p>Revolution</p> <p>Die Revolution nimmt ihren Lauf</p>	<p>erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (MK)</p> <p>analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK)</p>	<p>Veröffentlichens und Teilens kennen.</p> <p><i>Gestaltungsmittel:</i> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p><i>Quellendokumentation:</i> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</p>	<p>bewerten kriteriengeleitet Erklärvideos zur Französischen Revolution auf youtube, z.B. von simpleclub und Mrwissen2go (MKR 2.3, 5.2, 5.3)</p>
Kl. 7.2.1	<p>Deutschland im 19. Jahrhundert – ein langer Weg zum Nationalstaat</p>	<p>Europa nach Napoleon</p> <p>„Einigkeit und Recht und Freiheit“ – Die Revolution von 1848/49</p> <p>Ein deutscher Nationalstaat wird Wirklichkeit</p>	<p>beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (SK)</p> <p>unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (MK)</p> <p>berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die</p>		<p>erstellen ein Konzept für die Verbreitung der Forderungen der Revolutionäre in sozialen Netzwerken und beurteilen diese vor dem Hintergrund von Chancen und Gefahren (MKR 3.1, 3.3, 4.1, 4.2, 4.4)</p>

			Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK)		
Kl. 7.2.2	Aufbruch in die Moderne - Industrialisierung	Wirtschaft im Wandel: Erfindungen, Maschinen, Fabriken Die Gesellschaft im Wandel: Arbeit in der Fabrik, Leben in der Stadt	<p>erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (VB D)</p> <p>erläutern die Maßnahmen zur Behebung der sozialen Ungleichheiten in der Zeit der Industrialisierung (BNE 10)</p> <p>thematizieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (HK)</p>		Planung und Durchführung eines kriteriengeleiteten Projekts zur Lokal- oder Regionalgeschichte NRWs zur Zeit der Industrialisierung. (MKR 4.1, 4.2, 4.3)

Unterrichtsinhalte Klasse 9 (Zeiten und Menschen 3)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Medienkompetenzrahmen	Methodische Vorschläge
Kl. 9.1.1	Imperialismus: Nahaufnahme Afrika	Scramble for Africa Deutsche Kolonialherrschaft in „Südwestafrika“ Umgang mit der kolonialen Vergangenheit	entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (SK) erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika (VB Ü) identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (MK)	Bedienen und Anwenden: <i>Medienausstattung:</i> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen <i>Digitale Werkzeuge:</i> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <i>Datenorganisation:</i> Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren. Informieren und Recherchieren:	planen, gestalten und präsentieren eine politische Landkarte mit interaktiven Informationen, z.B. über thinglink (MKR 4.1, 4.3, 4.4)
Kl. 9.1.1	Der Erste Weltkrieg	Zwischen Höhenflug und Absturz: Die Großmächte Europas 1900-1914	analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und	<i>Informationsrecherche:</i> Informationsrecherche	analysieren russische Propaganda und Erinnerungskultur anhand einzelner Szenen aus Sergej

		<p>Globaler Krieg und schwieriger Frieden (1917-1918)</p>	<p>unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK)</p> <p>gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (HK)</p> <p>beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK)</p> <p>stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt). (MK)</p>	<p>zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p><i>Informationsauswertung:</i> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren:</p> <p><i>Kommunikations- und Kooperationsprozesse:</i> Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p><i>Kommunikations- und Kooperationsregeln:</i> Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.</p> <p><i>Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft:</i></p>	<p>Eisensteins „Panzerkreuzer Potemkin“ oder „Oktober“ (MKR 4.2, 5.2)</p>
Kl. 9.1.2	Die Weimarer Republik: Rahmenbedingungen, Aufbrüche und ihr Scheitern	<p>Zeitenwende in Deutschland</p> <p>Neustart mit Gegenwind</p> <p>Die „Goldenen Zwanziger“</p> <p>Weimar am Ende...</p>	<p>beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (SK)</p> <p>stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen,</p>	<p><i>Kommunikations- und Kooperationsregeln:</i> Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.</p> <p><i>Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft:</i></p>	

			<p>Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D)</p> <p>nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (MK)</p> <p>beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK)</p>	<p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <p>Produzieren und Präsentieren:</p> <p><i>Medienprodukte und Präsentation:</i> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen.</p> <p><i>Gestaltungsmittel:</i> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p><i>Quelldokumentation:</i> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</p>	
Kl. 9.2.1/2	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	<p>Aus einer Demokratie wird eine Diktatur</p> <p>Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus</p> <p>1939-1945: Jahre des Krieges, Jahre der Vernichtung</p>	<p>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK)</p> <p>unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK)</p>	<p><i>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</i></p> <p><i>Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</i></p>	<p>reflektieren „Begegnungen“ mit Zeitzeugen (App: WDR AR 1933-1945) und bewerten sie in Hinblick auf Chancen und Herausforderungen von Augmented-Reality-Anwendungen für historisches Lernen (MKR 4.2, 5.1, 5.3)</p> <p>bewerten die Wirkkraft politischer Lieder als</p>

			<p>berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK)</p> <p>erläutern die Rolle der Frau im Nationalsozialismus (BNE 5)</p>	<p>Analysieren und Reflektieren:</p> <p><i>Medienanalyse:</i> Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren</p> <p><i>Meinungsbildung:</i> Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p><i>Identitätsbildung:</i> Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	Bestandteil der Erinnerungskultur
--	--	--	--	---	-----------------------------------

Unterrichtsinhalte Klasse 10 (Zeiten und Menschen 4)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Medienkompetenzrahmen	Methodische Vorschläge
KL 10.1.1	Die zweigeteilte Welt: Blockbildung und Ost-West Konfrontation nach 1945	Entstehung der Blöcke Der Ost-West Konflikt: Weltordnung für Jahrzehnte	<p>beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 (SK)</p> <p>stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar (SK)</p> <p>Stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehung kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB)</p> <p>unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte (SK)</p> <p>beurteilen den Einfluss der</p>	<p>Bedienen und Anwenden:</p> <p><i>Medienausstattung:</i> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p><i>Digitale Werkzeuge:</i> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><i>Datenorganisation:</i> Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.</p> <p>Informieren und Recherchieren:</p>	<p>erstellen einer kooperativen und interaktiven Zeitleiste (Fotos, Videos, Unterrichtsergebnisse, weiterführende Fragestellungen und Diskussionen, z.B. über Padlet, kooperative Diskussionen (z.B. Was soll aus Deutschland werden?) über etherpad können eingebettet und im Unterricht ausgewertet werden) (MKR 3.1, 3.2, 3.3, 4.2, 4.3, 5.3)</p>

			<p>USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland (UK)</p> <p>beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit (UK)</p>	<p><i>Informationsrecherche:</i> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p><i>Informationsauswertung:</i> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p>	
KL 10.1.1	Die Siegermächte und die Teilung Deutschlands (1945-1949)	<p>Deutschland nach 1945</p> <p>Die Potsdamer Konferenz und die Teilung Deutschlands</p>	<p>erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West (SK)</p> <p>beurteilen die Wirksamkeit der Potsdamer Konferenz als Friedensschluss (BNE 16)</p> <p>erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten (SK)</p> <p>erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa-</p>	<p>Kommunizieren und Kooperieren:</p> <p><i>Kommunikations- und Kooperationsprozesse:</i> Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p><i>Kommunikations- und Kooperationsregeln:</i> Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.</p> <p><i>Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft:</i></p>	

			<p>und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung (UK)</p> <p>beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive (UK)</p>	<p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p>	
KL 10.1.2	<p>„Vergangenheit, die nicht vergeht“ – Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in West und Ost</p>	<p>Unterschiedliche Erinnerungskultur an die NS Zeit in Ost und West</p> <p>NS Vergangenheit ist und bleibt ein Thema</p>	<p>erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen (SK)</p> <p>bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten (UK)</p>	<p>Produzieren und Präsentieren:</p> <p><i>Medienprodukte und Präsentation:</i> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. <i>Gestaltungsmittel:</i> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p>	
KL 10.1.2	<p>Deutschland im Zeichen der Zweistaatlichkeit (Konkurrenz der Systeme und Entwicklungsetappen von BRD und DDR)</p>	<p>Zwei deutsche Staaten: Wer hat das bessere System?</p> <p>Leben in Ost und West</p> <p>1950er-Jahre BRD und</p>	<p>erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung (SK)</p> <p>stellen sich aus</p>	<p><i>Quelldokumentation:</i> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und</p>	<p>erstellen gemeinsam online eine Fotocollage mit weiterführenden Informationen zu der Frage: „Was für ein Staat war die DDR?“ (MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3, 4.4)</p>

		DDR Leben mit der Teilung zwischen Konfrontation und Spannung	unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar (SK)	fremden Inhalten kennen und anwenden. Analysieren und Reflektieren: <i>Medienanalyse:</i> Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren	
KL 10.2.1	Das Ende des Ost-West Konflikts und die Vereinigung Deutschlands	Auflösung des Ostblocks und deutsche Wiedervereinigung Regieren im vereinigten Deutschland	beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ (UK) beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. (VB Ü) beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung (UK) erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge	<i>Meinungsbildung:</i> Die interesselgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen <i>Identitätsbildung:</i> Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	untersuchen die Darstellung von Regimepraktiken in Szenen aus Florian Henckel von Donnersmarcks „Das Leben der Anderen“ und bewerten die Darstellung in Hinblick auf die Erinnerungskultur (MKR 4.2)

			(UK)		
KL 10.2.1	Transformationsprozesse: Wirtschaftlicher Wandel als Gefahr und Chance	Die Krise 1973 und ihre Auswirkungen in West und Ost Vom Sozialismus zur Marktwirtschaft: Die Transformation in Ostdeutschland nach 1989 Auf dem Weg in eine digitale Gesellschaft?	erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten (SK) stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar (SK)		Erstellen von Erklärvideos zu den Anfängen und Entwicklungsphasen der Digitalisierung in Deutschland (MKR 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
KL 10.2.2	Europa: Kontinent im Umbruch	Die EU- Zwischen Aufbruch und Krisen Putins Russland – eine neue Bedrohung?			
KL 10.2.2	Entkolonialisierung – „Der indische Weg“	Entkolonialisierung – Koloniale Welt im Wandel Indien – Vom „Juwel in der Krone“ zum unabhängigen Staat			

4. Leistungsbewertungskonzept im Geschichtsunterricht der Sek. I

1. Allgemeine Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

„Lernerfolgsüberprüfungen sind (...) so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen.“

„Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.“

Die Gesamt-Note sollte nicht rein rechnerisch ermittelt werden aus den Bereichen Klassenarbeiten und sonstige Leistungen, sondern es sollte auch die individuelle Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin in den Blick genommen werden.

Alle für die Leistungsbewertung relevanten Faktoren werden dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

Teilbereiche der Leistungsbewertung

Klassenarbeiten	entfallen
Sonstige Mitarbeit <i>Den Schwerpunkt bei der Bewertung stellt die mündliche Mitarbeit dar.</i> <i>Die weiteren Aspekte der Sonstigen Mitarbeit werden als punktuelle Leistungen gewertet.</i>	Berücksichtigung folgender Kompetenzbereiche: <ul style="list-style-type: none">• Sachkompetenz• Methodenkompetenz• Urteilskompetenz• Handlungskompetenz Allgemeine Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind: <ol style="list-style-type: none">1. Quantität2. Qualität:<ol style="list-style-type: none">a. Sachliche Richtigkeitb. Komplexität/Grad der Abstraktionc. Plausibilitätd. Transfere. Reflexionsgrad3. Kontinuität

1. Mündliche Mitarbeit	Kriterien der Bewertung sind: <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit im Unterrichtsgespräch - Fachbegrifflichkeit (Basisvokabular) - Präsentationen
2. Hausaufgaben	Die zu erledigenden Hausaufgaben werden im Rahmen des nachfolgenden Unterrichts überprüft. Sie sollten in einem dem Thema angemessenen Umfang angefertigt werden.
3. Kurze schriftliche Übungen	Kurze schriftliche Übungen können zur Überprüfung des Lernfortschritts angesetzt werden und sind rechtzeitig anzukündigen.
4. Schriftliche Hausaufgabenkontrolle	Schriftliche Hausaufgabenkontrolle zur: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Arbeitshaltung • Verstärkung der Lernmotivation
5. Heftführung/ Mappenführung	Hefte und Mappen können jederzeit eingesammelt und bewertet werden. Beurteilung unter Berücksichtigung folgender Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Übersichtlichkeit • Vollständigkeit • Sauberkeit • inhaltliche und sprachliche Richtigkeit
6. Leistungsnachweise wie Portfolios und Lerntagebücher	entfallen
7. Referate	Erarbeitung und Präsentation nach folgenden Kriterien: Formale Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg • Gliederung • Schluss • Medieneinsatz • Schriftliche Zusammenfassung Inhaltliche Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierter Aufbau • inhaltliche Richtigkeit • Erklärung von Fachbegriffen und Fremdwörtern • Relevanz bzw. Aktualitätsbezug des Themas
8. Mitarbeit in Gruppen:	Kriterien für die Bewertung kooperativer Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Engagement - Selbstständigkeit - Sozial- und Arbeitsverhalten

	<ul style="list-style-type: none"> - Mitschrift und Präsentation der Ergebnisse - Quantität und Qualität der inhaltlichen Ergebnisse
9. Mitarbeit in Projekten: Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentationen	Rollenspiele, Befragungen und Erkundungen zur Steigerung der Motivation Mögliche Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Eigeninitiative • Selbstständigkeit • Kreativität
10. Praktische Mitarbeit/ Arbeitsergebnisse	Vor- und Nachbereitung von: <ul style="list-style-type: none"> • Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Gedenkhalle Oberhausen, Breendonk) • schulischen historisch-politischen Veranstaltungen (z.B. der Lesung von Sally Perel) • Polittalks

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgen auf Nachfrage der Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber zum Quartalsende bzw. an Elternsprechtagen. Es erfolgt eine individuelle Beratung der Schüler bzw. ihrer Eltern, sodass sie hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten ein Feedback erhalten.

Für Präsentationen und andere Lernprodukte der „Sonstigen Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jeden Schüler hervorgehoben.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig evaluiert, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Geschichte bei.

Die Evaluation erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte besprochen. Gerne werden auch Ideen und Anregungen aus der Schüler- und Elternschaft (u.a. ggf. aus anonymen Evaluationen der Schüler am Halbjahresende zum Unterricht des Lehrers, Fachschaftssitzungen) aufgegriffen.